



Tertianum

BILDUNGSINSTITUT



Bild:Roter Faden, Luzern

Fach-Tagung
Grün ist die Hoffnung

Was lässt ältere Menschen
aufblühen in Pflege und Betreuung?

Montag, 27. Juni 2011
Nottwil LU, GZI Seminar- und Kongresshotel

Partner:

Tertianum
STIFTUNG

WEG
Weiterbildungszentrum für
Gesundheitsberufe

Grün ist die Hoffnung

Was lässt ältere Menschen aufblühen in Pflege und Betreuung?

Carsten Niebergall

Leiter Fachbereich Alter am TERTIANUM

Bildungsinstitut ZfP, Berlingen · www.zfp.tertianum.ch

Ich möchte Sie herzlich einladen zu unserer jährlichen Frühjahrstagung. Dieses Mal im Paraplegikerzentrum in Nottwil/LU – ein Ort, der nicht besser geeignet sein könnte, um über Bedingungen und Möglichkeiten des „Aufblühens“ und Genesens trotz Verlust und Gebrechlichkeit nachzudenken und sich auszutauschen mit Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft.



Prof. Dr. Renata Schneider-Ulmann

Biologin (Dipl. phil.II), Dozentin für Botanik an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Leiterin der Fachstelle Grün und Gesundheit (Institut Umwelt und Natürliche Ressourcen)

Pflanzengrün als Hoffnungsträger in Gärten für Betagte – Erkenntnisse aus Praxis und Forschung



Für Bewohnerinnen und Bewohner von Alterszentren ist der Garten, aufgrund der voranschreitenden Altersbeschwerden, häufig der einzige Ort im Freien, welcher noch regelmässig besucht werden kann. Entsprechend gross ist seine Bedeutung.

Das Referat behandelt in diesem Zusammenhang folgende Themen bzw. Fragen:

- Freilandpflanzen für alte Menschen zwecks Steigerung der Lebensqualität am Beispiel einer hochbetagten Frau.
- Die Beziehungen zwischen Pflanze und Mensch und daraus abgeleitet eine Antwort auf die Frage, weshalb Grün die Farbe der Hoffnung ist.
- Wie soll vorgegangen werden bei der Auswahl der Bepflanzung und wie können die physiologischen Veränderungen des Wahrnehmungsapparates im Alter in der Pflanzenauswahl berücksichtigt werden? Welche Sicherheitsaspekte müssen dabei beachtet werden?
- Welche Gestaltungselemente bzw. räumlichen Module finden in Alterszentrumsgärten Verwendung und wie haben sie sich bewährt?
- Praxisbeispiel zur Bedeutung von Freilandpflanzen für Betagte
- Pflanze und Mensch in Korrelation mit Grün und Hoffnung
- Pflanzenauswahl für Alterszentrumsgärten
- Bewährte Gestaltungselemente bzw. räumliche Module

Die Referenten und ihre Themen

Gabriele Vef-Georg

Pflegefachfrau, Lehrerin im Gesundheitswesen, Heilpflanzenfachfrau, Autorin und Gartentherapeutin.



Pflanzengestützte Pflege Alte Menschen mit Pflanzen aufblühen lassen

Der Umgang mit Pflanzen hat belebende und anregende Wirkung auf alte Menschen. Der Vortrag führt in die pflanzengestützte Pflege und das Konzept „Flourishing“ ein. Er zeigt, wie alte Menschen mit Hilfe von Pflanzen sensorisch stimuliert und aktiviert werden können. Konkrete Beispiele für pflanzengestützte Interventionen im In-Door-Bereich veranschaulichen, wie Pflegenden Pflanzen in ihre Arbeit mit älteren Menschen integrieren können. Anwendungsmöglichkeiten von Pflanzen in Form von Wickeln, Phytotherapeutika und ätherischen Ölen runden das Bild ab und zeigen exemplarisch, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, Pflanzen als Medium in der Pflege einzusetzen.

- Einführung in die pflanzengestützte Pflege und das Konzept „Flourishing“
- Wege der sensorischen Stimulation und des Aufblühens
- Beispiele von pflanzengestützten Pflegeinterventionen im In-Door-Bereich
- Pflanzen als Medium für innere und äussere Anwendungen in der Pflege mittels Phytotherapie, Ätherischen Öle, Wickeln und Auflagen

Oskar Marti

Eidg. Dipl. Küchenchef · Gilt als der Kräuterexperte · www.chrueteroski.ch



Naturnahes Essen

Auch der Mensch ist ein Stück der Natur. Unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und unsere Stimmung ist davon geprägt, was wir essen und trinken, bzw. wie, wo und in welcher Jahreszeit. Dieses Verhalten hat auch mit Ökologie zu tun.

Kräuterküche für ältere Menschen

Kräuterküche ist gut für alle Menschen jeden Alters. Schon Sokrates sagte: Essen ist für die Gesunderhaltung von Körper und Geist zuständig. Mit Kräutern gewürzte Mahlzeiten können präventiv gegen Erkältungen und andere Erkrankungen wirken.

Was heisst – Slow Food ?

Früher hiess es, Trinken und Essen mit allen Sinnen geniessen und die Achtung und Wertschöpfung vor Lebensmitteln zu haben. Mein Wahlspruch lautet: Wer nicht geniesset, wird ungeniessbar.

Die Referenten und ihre Themen

Dr. Angelika Zegelin

Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke
www.angelika.zegelin.de

Die Hoffnung ist grün

Hoffnung ist eine der stärksten Kraftquellen des Menschen. In schwierigen Zeiten, etwa bei Krankheit, kann Hoffnung eine mächtige Verbündete im Genesungsprozess sein. Alle im Gesundheitswesen Tätigen sollten in der Lage sein, die Klienten zu ermutigen. Dabei ist nicht gemeint, dass unrealistische Erwartungen gefördert werden. Hoffnung ist realistisch, sie passt sich situativ an, geht aber nicht verloren. Pflegepersonen haben den dichtesten Kontakt zu Menschen in Pflegesituationen. Sie können diese Nähe nutzen, um Hoffnung aufzuspüren und zu stärken. Im Vortrag werden dazu viele Wege und Beispiele aufgezeigt. Schliesslich soll dargelegt werden, warum insbesondere Naturerleben die Hoffnung unterstützt.



Dr. Garuth Chalfont PhD, Grossbritannien

www.chalfontdesign.com

Die Gestaltung der Natur mit und für Menschen mit einer Demenz

Das Referat wird sich auf die Erschaffung von Indoor/Outdoor-Umgebungen für Menschen mit einer Demenz konzentrieren. Es werden die Vorteile und Herausforderungen der Integration des Gebäudes mit der natürlichen Landschaft herausgearbeitet und es werden Design-Prinzipien für die Schaffung angenehmer und rehabilitativer Räume für die Bewohner, Mitarbeiter und Familien angegeben mit Beispielen aus Grossbritannien. Garuth Chalfont führt naturgestützte Therapie durch, lehrt Architektur an der Universität Sheffield und ist Mitglied der Bradford Dementia Group.



Meister Shaofan Zhu

Leiter China Wushu Institut, St. Gallen · www.chinawushu.ch

Taiji und Qigong

Meister Shaofan Zhu, das Wort „Shifu“ bedeutet „Meister“ im traditionell chinesischen Sinne, ist Leiter des China Wushu Institutes, stammt aus Süchina und lebt seit Mitte der 80er Jahre in der Schweiz. Er beherrscht eine grosse Zahl von nördlichen und südlichen Faust- und Waffenformen des Wushu, ist Experte für traditionelle Wushu-Tierformen und für traditionelles wie modernes Taijiquan.



Die Referenten und ihre Themen

Jürgen Georg

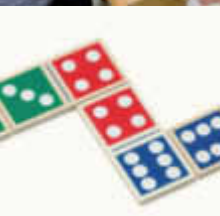
Pflegefachmann, -lehrer und -wissenschaftler (MScN). Er arbeitet als Lektor beim Verlag Hans Huber und ist Begründer der Chronopfleger.



Aufblühen zu falscher Zeit – Tag-Nachtumkehr bei Menschen mit einer Demenz

Eine Tag-Nacht-Umkehr ist ein häufiger Grund für den Eintritt von Menschen mit einer Demenz in ein Pflegeheim. Der Vortrag:

- klärt mögliche Gründe für eine Tag-Nacht-Umkehr und Sundown-Phänomene,
- erläutert die Funktion des zirkadianen Systems des Menschen und ordnet die Tag-Nacht-Umkehr den zirkadianen Schlafrythmusstörungen zu,
- gibt im Rahmen des Chronopfleger-Modells Hinweise zur Einschätzung der Tag-Nacht-Umkehr und nennt Merkmale und Einflussfaktoren der Pflegediagnose Tag-Nacht-Umkehr,
- beschreibt schlafhygienische und chronotherapeutische Interventionen zum Umgang mit Menschen, die an einer Tag-Nacht-Umkehr leiden.
- Prävalenz und Bedeutung der Tag-Nacht-Umkehr
- Pflegediagnose: Tag-Nacht-Umkehr
- Chronopflegerische und schlafhygienische Interventionen

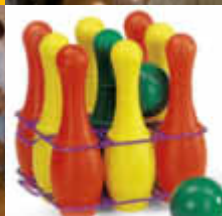


Spiel & Therapie

**Ausgewählte Materialien
und Fachliteratur zur spielerischen
Therapiebegleitung**



mehr Infos unter
www.hublang.com
und in unseren Läden
in Bern und Zürich



**Besuchen Sie uns
am 27. Juni 2011
im Seminar- und
Kongresshotel
Nottwil/LU**

Tagungsprogramm

Grün ist die Hoffnung

Was lässt ältere Menschen aufblühen in Pflege und Betreuung?

Montag, 27. Juni 2011 – Nottwil LU, GZI Seminar- und Kongresshotel

- 08.30 Begrüssungskaffee
- 08.45 **Einstimmung** durch Meister Shaofan Zhu, Taiji und Qigong
(China Wushu Institut, St. Gallen)
- 09.30 **Begrüssung und Einführung**
Carsten Niebergall, Leiter Fachbereich Alter am TERTIANUM Bildungsinstitut ZfP
- 09.45 **Pflanzengrün als Hoffnungsträger in Gärten für Betagte –
Erkenntnisse aus Praxis und Forschung**
Prof. Dr. Renata Schneider-Ulmann, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- 10.30 **Designing Nature into Dementia Life (wird simultan übersetzt)
(Die Gestaltung der Natur mit und für Menschen mit einer Demenz)**
Dr. Garuth Chalfont PhD, Chalfont Design, Grossbritannien
- 11.15 **Pause**
Meister Shaofan Zhu, Taiji und Qigong
- 11.45 **Naturnahes Essen – Kräuterküche für ältere Menschen – Slow Food**
Oskar Marti: „Chrüteroski“
- 12.30 **Zeit für Fragen**
- 12.45 **Mittagessen**
- 13.45 **Die Hoffnung ist grün**
Dr. Angelika Zegelin, Institut für Pflegewissenschaft, Uni Witten/Herdecke
- 14.30 **Pflanzengestützte Pflege
Alte Menschen mit Pflanzen aufblühen lassen**
Gabriele Vef-Georg, Pflegefachfrau, Gartentherapeutin und Heilpflanzenfachfrau
- 15.15 **Pause**
Meister Shaofan Zhu, Taiji und Qigong
- 15.45 **Aufblühen zu falscher Zeit
Tag-Nacht-Umkehr bei Menschen mit einer Demenz**
Jürgen Georg, Pflegefachmann, -lehrer und -wissenschaftler (MScN)
- 16.30 **Fragen und Ausklang**
- 16.45 **Ende**

Tagungsgebühr: CHF 290.– Für jede weitere Person aus dem selben Betrieb: CHF 270.–
Berufsschüler/innen und Menschen im AHV-Alter mit Ausweis: CHF 170.–

Tagungsort: GZI Seminar- und Kongresshotel · Guido A. Zäch Strasse 4 · CH-6207 Nottwil
www.kongresshotel-gzi.ch



TERTIANUM AG
Bildungsinstitut ZfP

Seestrasse 110
8267 Berlingen

Tel. 052 762 57 57
Fax 052 762 57 70

zfp@tertianum.ch
www.zfp.tertianum.ch

DAS BILDUNGSINSTITUT DER TERTIANUM-GRUPPE

ANTWORT / ANMELDUNG

Ich melde mich definitiv an:

Grün ist die Hoffnung

Montag, 27. Juni 2011 – Nottwil LU, GZI Seminar- und Kongresshotel

Tagungsgebühr: CHF 290.–, inkl. Begrüssungskaffee, Mittagslunch, Pausenerfrischungen und Tagungsdokumentation. Für jede weitere Person aus dem selben Betrieb: **CHF 270.–**
Berufsschüler/innen und Menschen im AHV-Alter mit Ausweis: **CHF 170.–**

Tagungsort: GZI Seminar- und Kongresshotel · Guido A. Zäch Strasse 4
CH-6207 Nottwil · www.kongresshotel-gzi.ch

Bei Stornierung einer Anmeldung bis 10 Tage vor Seminarbeginn verrechnen wir 25%, danach bzw. bei Nichterscheinen 100% der Seminargebühren. Selbstverständlich ist eine Vertretung möglich.

Bitte senden Sie mir das Bildungsprogramm von TERTIANUM Bildungsinstitut ZfP

Buchbestellung

Garuth Chalfont:
Naturgestützte Therapie
Verlag Hans Huber, 2010, CHF 49.90

Renata Schneiter-Ulmann (Hrsg.):
Lehrbuch Gartentherapie
Verlag Hans Huber, 2010, CHF 118.–

Geschäftsadresse

Betrieb

Funktion

Strasse / Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Korrespondenz bitte an

Rechnung bitte an

Datum

Privatadresse

Name

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Privatadresse Geschäftsadresse

Privatadresse Geschäftsadresse

Unterschrift

Weitere Personen aus dem selben Betrieb:


Name Vorname

Name Vorname

Name Vorname



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare



Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



TERTIANUM AG
Bildungsinstitut ZFP
Seestrasse 110
CH-8267 Berlingen